

Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik

Prozess

Kleinere Parteien im Jahr 2023: Kurzüberblick

Impressum

Herausgeber

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Beiträge von

Schaub, Hans-Peter

Bevorzugte Zitierweise

Schaub, Hans-Peter 2025. *Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik: Kleinere Parteien im Jahr 2023: Kurzüberblick, 2023*. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern. www.anneepolitique.swiss, abgerufen am 03.04.2025.

Inhaltsverzeichnis

Parteien, Verbände und Interessengruppen	1
Parteien	1
Andere Parteien	1

Abkürzungsverzeichnis

Parteien, Verbände und Interessengruppen

Parteien

Andere Parteien

Kleinere Parteien im Wahljahr 2023: Kurzüberblick

PARTEICHRONIK
DATUM: 31.12.2023
HANS-PETER SCHAUB

Für die kleineren Parteien hielt das Wahljahr 2023 ganz Unterschiedliches bereit. Die **EVP** startete mit einem Triumph ins Jahr, als sie in Baselland erstmals überhaupt in ihrer 104-jährigen Parteigeschichte den Sprung in eine Kantonsregierung schaffte. Bei den eidgenössischen Wahlen verlor sie dann jedoch einen ihrer bisher drei Nationalratssitze – betroffen war Lilian Studer (AG, evp), die daraufhin verlauten liess, sich nun einen Rücktritt als nationale Parteipräsidentin zu überlegen.

Umgekehrt verlief die Stimmungskurve beim **Mouvement Citoyens Genevois**, das im Frühling seinen Regierungssitz in Genf verlor, im Herbst aber den Einzug in National- und Ständerat feiern konnte. Nach einigem Hin und Her schlossen sich dort alle seine Vertreter der SVP-Fraktion an.

In der SVP-Fraktion verblieben wie schon in der letzten Legislatur auch die **EDU**, die im Nationalrat von einem auf zwei Sitze zulegen konnte, und die **Lega dei Ticinesi**, die ihr einziges Nationalratsmandat hielt; bei den Wählendenanteilen musste letztere sowohl bei den Grossrats- als auch bei den Nationalratswahlen deutliche Einbussen hinnehmen.

Auf der linken Seite des Spektrums konnten weder die **PdA** noch das linke Wahlbündnis **Ensemble à Gauche** ihre Sitze im Bundesparlament verteidigen. Letzterem dürften auch die Konflikte innerhalb der Genfer Linken zum Verhängnis geworden sein.

Für keine Parlamentssitze reichte es den aus der Gegnerschaft zu den Covid-Massnahmen hervorgegangenen Organisationen **Mass-voll** und **Aufrecht Schweiz**, und zwar weder bei den eidgenössischen Wahlen noch bei den kantonalen Wahlen, zu denen sie antraten. Elektoral erfolgreicher war die ebenfalls dem massnahmenskeptischen Lager zuzurechnende Tessiner Formation **HelvEthica**, die den Sprung ins Tessiner Kantonsparlament schaffte.

Geradezu fulminant startete in Genf die vom umstrittenen ehemaligen FDP-Regierungsrat Pierre Maudet neu gegründete Bewegung **Libertés et Justice sociale**, die auf Anhieb einen Regierungs- und zehn Grossratssitze holte.